

Zeitschrift:	Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti
Herausgeber:	Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
Band:	- (1972)
Heft:	243
Rubrik:	Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Physiotherapeut

Le Physiothérapeute

Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich anerkannter Physiotherapeuten
Bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes

Nr. 243

April 1972

Erscheint 2-monatlich

Inhalt: Die neue Rheumaklinik Bad Schinznach — Der Tagesablauf eines Physiotherapeuten der Nordischen Nationalmannschaft — Berichtigung — Aus den Sektionen — Mutationen — Rééducation et réadaptation fonctionnelles des traumatisés médullaires — Perfectionnement.

Die neue Rheumaklinik BAD SCHINZNACH

Eine wichtige Etappe in der aargauischen Heilbäderkonzeption ist erreicht

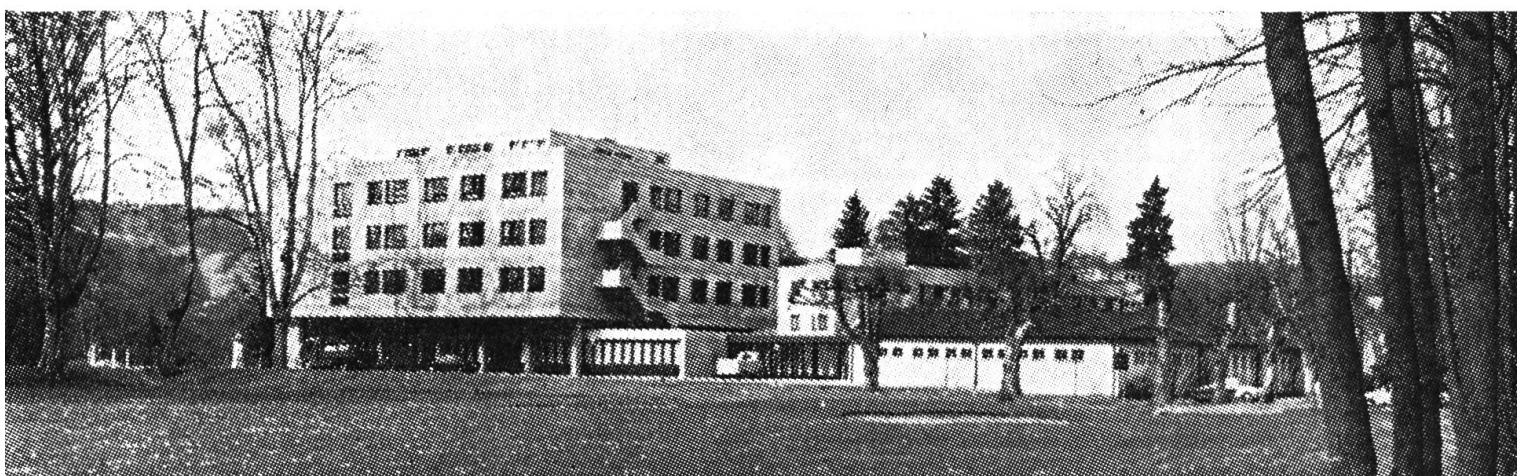
Der am 20. Oktober 1969 begonnene und am 31. Dezember 1971 vollendete Neubau der Rheumaklinik Bad Schinznach wird am 1. April 1972 eröffnet. Die Baukosten belaufen sich auf rund 9 Millionen Franken. Die Klinik beschäftigt bei voller Belegung 30 Mitarbeiter; sie verfügt über 74 Betten für erwachsene Patienten in Zweier- und Viererzimmern. Auf eine Privatabteilung wurde verzichtet, weil das Kurhotel Habsburg und das Parkhotel Kurhaus für die Ansprüche der Privatpatienten zur Verfügung stehen.

Nach der Schweizerischen Krankenkas-senstatistik sind 20 Prozent aller Krankheitsfälle rheumatische Leiden, und 25 Prozent aller Frühinvaliditätsfälle sind rheumatisch bedingt. Der Rheumatismus ist charakterisiert durch seine grosse Häufigkeit, den schubweisen Verlauf, die lange Dauer und die frühzeitige Invalidisierung.

Ohne eine entsprechende Behandlung schreitet er ständig fort; er ist somit ein wichtiges sozialmedizinisches und wirtschaftliches Problem, das die Allgemeinheit und den Staat angeht.

Da keine einheitliche Krankheitsursache vorliegt — die Ursachen des Rheumatismus sind verschiedenartig und teilweise noch ungeklärt —, kann auch keine einheitliche Kausaltherapie durchgeführt werden. Im Vordergrund steht die physikalische Therapie. Die Bädertherapie ist eine der ältesten und immer noch erfolgreichsten Arten der physikalischen Therapie, vor allem für die weitaus grösste Gruppe des degenerativen Rheumatismus.

Der richtige Ort zur Behandlung von chronischem Rheumatismus ist das Bad-Spital. Die Akutspitäler sind für die Hospitalisierung solcher Patienten ungeeignet, denn deren Betrieb ist zu teuer und ihre Ein-



richtungen sind für diese Art Krankheiten ungenügend. Gesamtschweizerisch besteht ein sehr grosses Bedürfnis nach Spitalbetten für Rheumakranke, die am rationellsten im Ausbau der bisherigen Volksbäder erschlossen werden. Der Aargau weist eine ganze Anzahl wertvoller Heilquellen auf. Um eine optimale Ausnützung zu erzielen, hat Prof. Dr. A. Böni, Präsident der Eidgenössischen Rheumakommission, in den sechziger Jahren für die aargauischen Bäder eine Konzeption erarbeitet, wobei er eine Aufgabenteilung vornahm und zwischen Bäder-Kliniken und Bäder-Sanatorien differenzierte. Die ersten sollen der Aufnahme schwer pflegebedürftiger Patienten dienen, während in Sanatorien Rheumapatienten kommen, die einer geringeren pflegerischen Betreuung bedürfen, hingegen einer intensiven physikalischen Therapie. Nach dieser Konzeption wurde Bad Schinznach die Bedeutung einer Bäderklinik zugewiesen, in der vorwiegend schwere Formen des Rheumatismus hospitalisiert werden. Baden und Rheinfelden wurden als Sanatorien konzipiert, während man dem Rheumazentrum Zurzach eine Mittelstellung einräumte. Als erstes dieser Heilbäder steht nun Bad Schinznach betriebsbereit. Der schlechte bauliche Zustand der Spitalabteilung erforderte einen Neubau. Die Bad Schinznach AG stellte den dafür notwendigen Bauplatz gratis zur Verfügung; ebenso wird sie das benötigte Wasser der Schinznacher Heilquelle kostenlos abgeben. Das Projekt ist in erstaunlich rascher Zeit realisiert worden. Inmitten der einzigartigen Kurlandschaft, nahe am Ufer der alten Aare, erhebt sich heute der moderne Trakt der neuen Bäderklinik, der über modernste Einrichtungen verfügt und in nichts hinter den auf diesem Gebiet bisher führenden Heilbädern Leukerbad und Lavey zurücksteht. Das Werk ist vom Zürcher Architekten und Spitalfachmann R. Haessig konzipiert und in engster Zusammenarbeit mit dem kantonalen Departement des Gesundheitswesens sowie dem neuen Leiter der Klinik, Dr. med. A. Schirmer, realisiert worden. Es wertet den Kurort Bad Schinznach von neuem auf, indem es die bestehenden Anlagen ergänzt und einen neuzeitlichen Pflegebetrieb garantiert. Es verschafft einer grossen Zahl von Patienten,

die in schwerster Weise unter dem Rheuma zu leiden haben, neue Hoffnung auf Linderung der Schmerzen und die Erhaltung beziehungsweise Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit. Man kann nur hoffen, der Wunsch von Dr. med. A. Schirmer gehe in Erfüllung: dass die Rheumaklinik Bad Schinznach den Patienten aus der ganzen Schweiz aufnehmen kann, indem die andern Kantone sich für ihre Patienten an den Kosten beteiligen. Kriterium für die Aufnahme sollte die Krankheit sein, nicht der Wohnort.

Vom Armenbad zur modernen Rheumaklinik

Von Dr. V. Heinemann

Die neue Rheumaklinik Bad Schinznach steht auf dem Areal des ursprünglichen «Armenbades» und des aus diesem hervorgegangenen alten, 1969 abgebrochenen Badespitalets. Die moderne Klinik hat somit eine 300jährige Vorgeschichte.

Zuerst bei Schinznach Dorf

Nach den ersten Berichten aus dem Jahre 1654 lagen Schwefelquelle und Badehaus auf dem linken Aareufer, auf Gebiet des Weinbauerndorfes Schinznach, dem heutigen Schinznach Dorf. Schon nach einigen Jahren wurde diese erste Anlage durch ein Hochwasser weggeschwemmt und die Schwefelquelle während 20 Jahren verschüttet. Durch einen Zufall wurde sie wieder entdeckt, indem das Eis der zugefrorenen Aare im Bereich der Therma auftaute und die entweichenden Schwefeldämpfe sichtbar wurden. Der Fluss wurde dann durch Dämme nach Westen abgelenkt, wodurch die aus felsigem Grund aufsteigende Schwefelquelle auf die rechte Aareseite zu liegen kam. Trotz der nun vollzogenen Trennung vom Schenkenbergertal blieb der Name des Bades an Schinznach gebunden.

Unter Aufsicht Berns

Die erste Quellfassung und der Bau des ersten Badehauses bei der Quelle wurde 1692 im Auftrag der Regierung in Bern durch deren Schenkenberger Vogt Nötiger ausgeführt. Für die technische Erschliessung und die gesundheitliche Nutzung der

Therme stand auch die nahe Stadt Brugg in Verhandlungen mit der Obrigkeit in Bern. Die primitiven Badehäuser neben der Quelle wurden anfänglich nur von den Landleuten der Gegend aufgesucht. Bald jedoch verbreitete sich der Ruf der Heilquelle in Bern, Basel und Zürich. Für die in Mode kommenden Badekuren der städtischen Gesellschaft wurden anfangs des 18. Jahrhunderts komfortablere Gasthäuser nahe der alten Landstrasse gebaut, die den Grundstock der noch heute bestehenden Kuranlagen bilden.

Mit dem Schiff ins Bad

Die alten Badehäuser bei der Quelle dienten bis in unsere Zeit hinein als «Armenbad», das «Berner-Haus» als Bäderaus senstation des Inselspitals Bern. Eine staatliche Armenbadkommission führte die Aufsicht und verwaltete den Armenbadefonds. Die Patienten des Inselspitals wurden bis anfangs unseres Jahrhunderts jeweils in Gruppen von 20 bis 30 Personen zur dreiwöchigen Badekur gefahren und mit dem nächsten Hertransport wieder nach Bern zurückgeholt. Die Reise ins Bad wurde früher mit Aareschiffen unternommen, bis ein Nachen kenterte und die Insassen ertranken. Nach diesem Unglück wurden die Berner Patienten in einem grossen, vier spännigen Reisewagen nach Schinznach gefahren, mit Uebernachtung halbwegs in der «Kalten Herberge» bei Langenthal. Das Modell des «Schinznacher Wagens» befindet sich noch heute im Inselspital Bern und ist gelegentlich an Ausstellungen über das Bäderwesen zu sehen. Die engen Beziehungen des Bades zu Bern sind historisch bedingt.

Gesellschaftlicher Treffpunkt

In früheren Zeiten mussten diese Armenbad-Patienten selbst für ihre Verpflegung sorgen. Man half sich gegenseitig beim Einkauf und bei der Zubereitung der wohlkargen Mahlzeiten. Welch ein Gegensatz zum Kurleben im «Grand Hotel Hapsbourg», in dem sich vornehme Familien aus der ganzen Schweiz, dem Elsass und Süddeutschland trafen. Ueber den gesellschaftlichen Rahmen hinaus wurde Schinznach durch die hier 1761 gegründete Helvetische Gesellschaft und die 1810 folgende Aar-

gauische Kulturgesellschaft zu einem Tagungsort mit geistiger Ausstrahlung.

Stets brachten die Aerzte der Heilwirkung der Schwefelbäder grosses Interesse entgegen. Die erste Beschreibung der Schinznacher Quelle stammt aus dem Jahre 1661 durch den Zofinger Arzt Hch. Hämmann. 1763 befasste sich ebenfalls ein Zofinger Mediziner, Rudolph Müller, mit der Therme in seiner lateinisch geschriebenen Doktor-Dissertation. Es folgten vom 18. ins 19. Jahrhundert namhafte Berner und Zürcher Aerzte mit Berichten über das Bad. Bis in die Neuzeit wurden viele medizinische Publikationen über Schinznach in den Fachzeitschriften veröffentlicht, neben geologischen, chemischen undbädertechnischen Abhandlungen.

Ein Hort für Kriegsversehrte

Seit alter Zeit wurden Schwefelbäder bei schlecht heilenden Wunden angewandt, mit besonderer Bedeutung bei Kriegsverletzungen. Kriegsverwundete der französischen Bourbaki-Armee wurden 1871 in Schinznach gepflegt. Die hier Gestorbenen fanden im nahen Friedhof von Birr ihre Ruhestätte unter dem schwertragenden Bronze-Engel des berühmten Pariser Bildhauers Bartholdi, einer Stiftung französischer Gäste von Schinznach. Auch während des Ersten Weltkrieges fanden wiederum über 300 kriegsverwundete Deutsche und Franzosen Aufnahme in Schinznach.

Aufwertung des Kurortes

Längst sind die rheumatischen Krankheiten mit ihren vielfältigen Formen zum hauptsächlichen Indikationsgebiet der Schwefelbäder geworden. Das alte «Armenbad» liess sich in den zwanziger Jahren durch bauliche und betriebliche Verbesserungen zu einem bescheidenen Badespital entwickeln, das weiterhin im Eigentum und in der Verwaltung der Bad Schinznach AG blieb. Den neuzeitlichen Anforderungen konnte diese allgemeine Abteilung nicht genügen. Die Planung und Ausführung einer modernen Klinik war jedoch nur durch die Gründung einer öffentlich-rechtlichen Stiftung möglich, mit vollständiger Trennung von der Bädergesellschaft mit ihren privatwirtschaftlich geführten Kurhotels. Die alte vertragliche Verpflichtung der kosten-

lose Abgabe des Schwefelwassers durch die Quellbesitzerin, die Bad Schinznach AG, an das Badespital wurde sinngemäss auf die Rheumaklinik übertragen. Die Klinikpatienten können sich der prächtigen Lage in der Parklandschaft des Bades erfreuen. Anderseits wird das traditionsreiche Heilbad durch die neue Rheumaklinik gewiss an Bedeutung gewinnen.

Rheumaklinik Bad Schinznach

Von alt Nationalrat A. Schirmer

Schon in den Jahren 1944 und 1946 unterbreiteten die Nationalräte Oldani und Schirmer den eidgenössischen Räten Postulate, die den Ausbau der sozialen Heilbäder und die Bekämpfung der rheumatischen Krankheiten verlangten. Als Folge dieser parlamentarischen Vorstösse setzte der Bundesrat eine Expertenkommision ein, die in mühsamer und zeitraubender Kleinarbeit einen Entwurf zu einem Bundesgesetz über Bundesbeiträge an die Bekämpfung der rheumatischen Krankheiten (Rheumagesetz) ausarbeitete, das am 1. Januar 1963 — fast 20 Jahre nach den Postulaten — in Kraft gesetzt wurde. Gestützt auf ein Gutachten der eidgenössischen Rheumakommission, unterbreitete am 31. Oktober 1968 der Regierungsrat des Kantons Aargau dem Grossen Rat den Antrag, es seien in Schinznach Bad und in Zurzach eine Rheumaklinik bzw. ein Rheumasanatorium zu bauen und das Solbadsanatorium Rheinfelden sei zu sanieren.

Eine selbständige Gesellschaft

Die seit Ende des 17. Jahrhunderts bestehende «Spitalabteilung des Bades Schinznach» war veraltet und vor allem so baufällig, dass sie von der Brandversicherungsanstalt und vom Gesundheitsdepartement abgeschätzt wurde, weshalb die aus dem 18. und 19. Jahrhundert stammenden Gebäude abgebrochen wurden. Die Spitalabteilung wurde auf den 1. Januar 1965 von der Bad Schinznach AG getrennt und in eine selbständige Stiftung mit gemeinnützigem Charakter umgewandelt. Die Bad Schinznach AG stellte als Stiftungsrat den Bauplatz von rund 3500 Quadratmeter für den Neubau gratis zur Verfügung.

Der Regierungsrat wählte einen Stiftungsrat, dem zurzeit folgende Herren angehören: alt Nationalrat A. Schirmer, Baden (Präsident); alt Regierungsrat A. Richner, Oftringen (Vizepräsident); Walter Fischer Wildegg (als Vertreter der Bad Schinznach AG); Grossrat Beda Humbel, Notar, Birkenstorf, und Kantonsarzt Dr. H. Pfisterer, Küttigen.

Der ehrenamtliche Stiftungsrat, der auch als Baukommission amtet, zieht zu seinen Beratungen als Experten zu den Spitalrevisor des Gesundheitsdepartementes H. Bodenmann, Architekt, R. Hässig, Zürich, den Verwaltungsdirektor des Kantonsspitals Zürich, Ingenieur H. Bächi sowie den leitenden Arzt der Rheumaklinik, Dr. A. Schirmer, Spezialarzt FMH für physikalische Medizin und Rheumatologie. Das Bauprojekt von Architekt Hässig rechnete mit Erstellungs- und Einrichtungskosten in der Höhe von 7 505 000 Franken (Preisstand 1. Oktober 1967, Kubikmeterpreis 272 Franken).

Die Finanzierung

Die Stiftung besitzt keine eigenen Mittel. Sie war deshalb gezwungen, die gesamten Bau- und Einrichtungskosten mit Hilfe der Aargauischen Kantonalbank, der Aargauischen Hypotheken- und Handelsbank und der Volksbank Brugg vorzufinanzieren gegen Abtretung der Baubeuräge des Kantons Aargau gemäss Spitalgesetz 1964 von 50 Prozent und der Bundessubvention gemäss Rheumagesetz von 20 Prozent. Die Restschuld wurde hypothekarisch sichergestellt. Sie soll durch Beiträge anderer Kantone, entweder durch Baubeuräge oder erhöhte Beiträge an die Betriebskosten, amortisiert werden.

Als Patienten werden ausschliesslich Rheumakranke aufgenommen. Die Krankenkassen zahlen einen Pauschalbeitrag von rund 52 Franken pro Tag. Auf jeden Fall wird der Betrieb der Sozialklinik immer defizitär sein. Die Betriebsdefizite werden vom Bund mit 10 Prozent und den Kantonen mit Beiträgen nach Patientenzahl gedeckt. Die Baukostenteuering wird ebenfalls subventioniert, und auch die erheblichen Bauzinsen sind nach dem Spitalgesetz des Jahres 1971 subventionsberechtigt.

Nachdem das Bauprojekt von der Edge-

nössischen Rheumakommission, der Eidgenössischen Baudirektion und den aargauischen Behörden genehmigt war und vom aargauischen Grossen Rat die Staatsbeiträge zugesichert wurden, konnte im Dezember 1969 mit dem Bau der Klinik begonnen werden, die Anfang April 1972 als staatlich anerkannte Krankenanstalt den Betrieb aufnimmt.

Das erste Rheumaspital

Die Rheumaklinik Bad Schinznach ist das erste schweizerische Rheumaspital, das, gestützt auf das Rheumagesetz, betriebsbereit wurde. Es ist für den Präsidenten des Stiftungsrates eine grosse Genugtuung, dass er das Werden dieses gemeinnützigen Werkes von der Einreichung seines nationalrätslichen Postulates bis zur Eröffnung miterleben durfte.

KREISSPITAL MÄNNEDORF

260 Betten, am Zürichsee

Für unsere gut eingerichtete physikalische Therapie-Abteilung suchen wir eine

Physiotherapeutin

für selbständige und vielseitige Arbeiten der gesamten Therapie, in kleinerem Team (stationäre und ambulante Behandlungen).

Gehalt nach kant. Besoldungsordnung, freie Kost im Speisesaal, ev. kann 1-2-Zimmerwohnung zur Verfügung gestellt werden.

Auskunft erteilt: Fräulein E. Bohner, Cheftherapeutin.

Anmeldungen sind zu richten an die Verwaltungsdirektion Kreisspital, 8708 Männedorf-Zürich, Tel. 01 - 73 91 21.

Das Kantonsspital Winterthur

sucht für das Zentralinstitut für Physikalische Therapie und die Rheumaklinik

Krankengymnastinnen

Neuzeitliche Arbeitsbedingungen, gutes Arbeitsklima.

Offerten sind erbeten an die Verwaltungsdirektion des Kantonsspitals

Winterthur, Tel 052 - 86 41 41.

Zur Leitung eines modern eingerichteten Institutes wird ein erfahrener

Physiotherapeut oder Therapeutin

(Krankengymnastin) mit Organisations-talent gesucht. Es handelt sich um gut entlohnte Dauerstellung.

Dr. K. Hueter, Institut für physikalische Therapie, Oristalstrasse 58, Liestal BL
Tel. 061 - 91 44 22.

Der Tagesablauf eines Physiotherapeuten der Nordischen Nationalmannschaft

(*Langläufer und Springer*)

von Jules Widmann

Es war für uns Physiotherapeuten eine grosse Freude, als wir von dem Chefarzt vernehmen durften, dass beantragt wurde, die eigenen Physiotherapeuten mit nach Sapporo zu nehmen, da unsere Behandlungsmethode für unsere Wettkämpfer doch geeigneter sei, als die der Japaner. Ich selbst habe mich mehrmals von Japanerinnen massieren lassen, denn es sind vorwiegend Frauen, die diesen Beruf ausüben, und habe die Behandlung als sehr gut empfunden. Die Frauen verfügen auch über eine erstaunliche Kraft in ihren Händen. Habe mir auch einige gute Tips angeeignet.

Tagwache hatte ich immer mit den Wettkämpfern, oft schon um 5.30 Uhr. Um für die Bedürfnisse der Wettkämpfer während eines Laufes bereit zu sein, führe ich immer eine Tasche als Apotheke mit, die reichlich mit allen möglichen Mitteln, Pillen, Salben etc. ausstaffiert ist, auch Nährzeug darf nicht fehlen, um für alle Eventualitäten gefasst zu sein. Was bei den Athleten am häufigsten vorkommt, sind Erkältungskrankheiten. Ich bestrahle sofort mit Infrarot, reibe kräftig mit Vicks ein, decke mit einer Papier serviette ab, was ein guter Wärmeschutz ist, und die Erkältung heilt immer sofort wieder.

Verstauchungen, Prellungen und Quetschungen behandle ich mit Kytta-Plasma oder U-Pasts. Ist gerade keines von beiden zur Hand, mische ich Butter mit Kochsalz, ist ganz vorzüglich.

Als Kälteschutz bei Wettkämpfen werden die Läufer mit Sloans-Paste eingerieben, dies ist ein vorzügliches wärmeerzeugendes Mittel. Es stehen auch Mittel wie: Fortalis, Lasonil, Bayolin, je nach Wunsch, zur Verfügung.

Rückenschmerzen sind sehr häufig, bedingt durch den nach vorne geneigten Oberkörper während der langen Läufe — 15-50 km. Ebenso Schmerzen in den Oberarmen, was von der Stockarbeit während des Lauens kommt. Diese Schmerzen müssen mög-

lichst mit einer Behandlung der Lumbal- und Schultergegend wieder intakt gemacht werden. Es wird überhaupt mehr örtlich — als allgemein behandelt. Nur die Massagen bekommt natürlich jeder Athlet täglich.

Ermüdungserscheinungen müssen so behandelt werden, dass der Wettkämpfer nach der Behandlung sofort wieder fit ist. Richtige Erschöpfungen habe ich bei meiner Mannschaft nie erlebt, nach einem Wettkampf, wo sie sich ja sehr ausgeben müssen, erholen sie sich sehr rasch wieder. Dagegen muss man darauf achten, dass die Läufer nach dem Duschen zu Hause dann nicht zu leicht bekleidet herumstehen. Die Gesunderhaltung der Mannschaft ist des Physiotherapeuten erstes Gebot.

Natürlich stehen uns an Wettkampftagen immer Aerzte zur Verfügung. Im Training ist der Physiotherapeut meistens allein. Doch ist uns freie Hand gegeben, bei schweren Krankheitsfällen einen ortsansässigen Arzt aufzusuchen. Ein Langläufer braucht viel Schlaf, er raucht und trinkt nicht, ausgenommen Tee und Kaffee, welche ich nach Wunsch immer bereithalten musste.

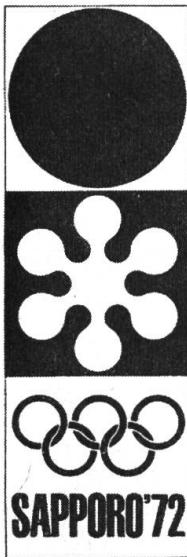
Anmeldung von Referenten für den Int. Kongress des WCPT Montreal/Kanada 16.—23. Juni 1974

Die «Canadian Physiotherapy Association» lädt alle Mitglied-Organisationen des WCPT ein, ihre Referenten für den 7. Internationalen Kongress des Weltverbandes für Physiotherapie in Montreal, Juni 1974 anzumelden. Das General-Thema für den Kongress lautet: «Die sich ausdehnende Horizonte in der Physiotherapie».

Die Referate können Vorlesungen, Kurz-Referate, Zusammenfassungen von grösseren Gebieten jeweils im Zusammenhang mit dem Kongress-Thema sein.

Anmeldungen, ev. schon mit Manuscript sind unserem Ausland-Sekretariat des SVP, Heinz Kihm, Hinterbergstr. 108, 8044 Zürich bis spätestens 15. Mai einzureichen.

BY AIR MAIL
PAR AVION



Schweizer
Olympia-Delegation
Délégation
olympique suisse
Delegazione
olimpica svizzera



Am oben
Verlag "Der Physiotherapeut"
Herrn Oskar Bosshard

CH 8800 Thal

Switzerland

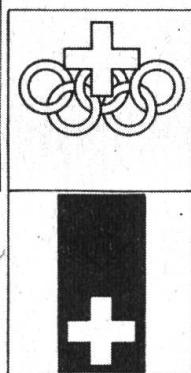
Von links nach rechts:
Jules Widmann Zürich
Othmar Gay Verbier
Fritz Imark Schinznach-Bad



Olympische
Winterspiele
Sapporo
3.2.-13.2.1972

Jeux
Olympiques
d'hiver
Sapporo
3.2.-13.2.1972

Giochi
olimpici
invernali
Sapporo
3.2.-13.2.1972



Die besten Grüsse von der
Schweizer Olympia-Skimannschaft
Meilleures salutations
de l'équipe olympique suisse de ski
Cordiali saluti dalla
squadra olimpica svizzera di sci

Von oben Olympia-Spiele
in Sapporo senden die besten Grüsse
die 3 Physiotherapeuten

J. Widmann
O. Gay
F. Imark

Für die gute Pflege und Behandlung danken

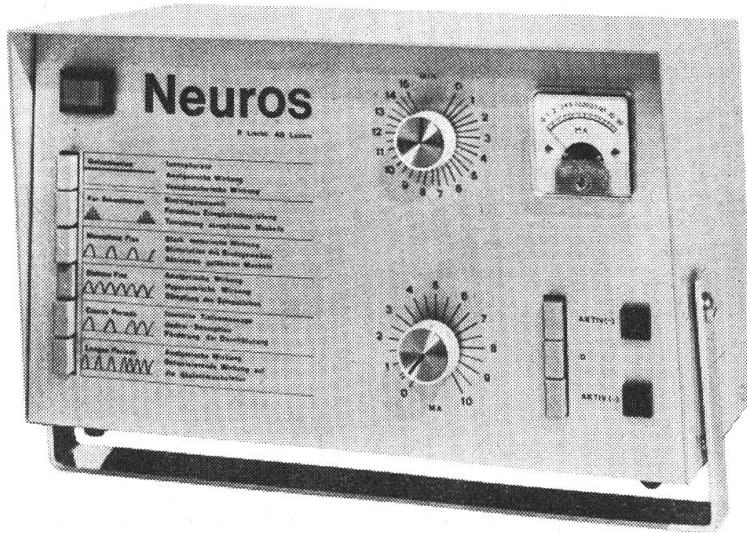
Werner Müller
Heinz Käppeli
Peter Staub
Peter Langholz
Walter Wörth
Dr. Michael Matthes
P. Spindler

P. Spindler

NEUROS

bewährter Apparat
für die allgemeine
Reizstrom-Therapie

- einfache Bedienung
- Drucktaste für Stromwahl und Umpolung
- stufenlose Stromregulierung von 0 - 90 mA



ELEKTROSTAT 100

für Galvanisation und
Elektrophorese

- grosser Leistungsbereich
0 - 100 mA
- autom. Zeitschalter



GALVA

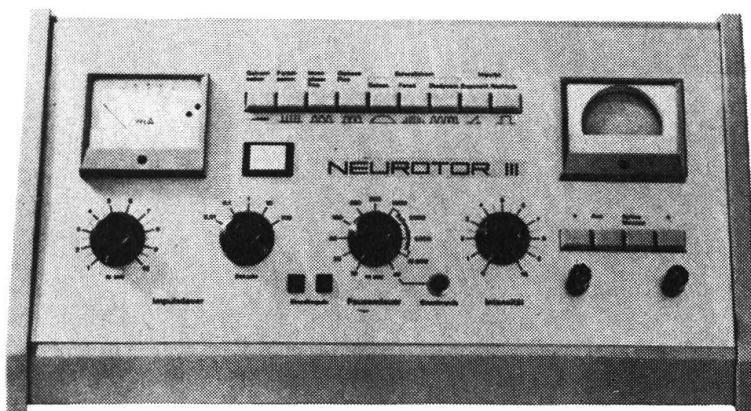
robustes Vierzellenbad

mit höhenverstellbaren,
horizontal allseitig schwenkbaren
Armwannenhaltern

- Hochglanzverchromtes
Stahlrohr-Gestell
- Sitz- und Rückenpolster
aus Kunststoff,
abwaschbar

R. LIECHTI AG
ELEKTROMEDIZIN + RÖNTGEN
ZÜRICH - BERN - LUZERN

LIECHTI



NEUROTOR III

Reizstrom-Gerät für Therapie und Diagnostik

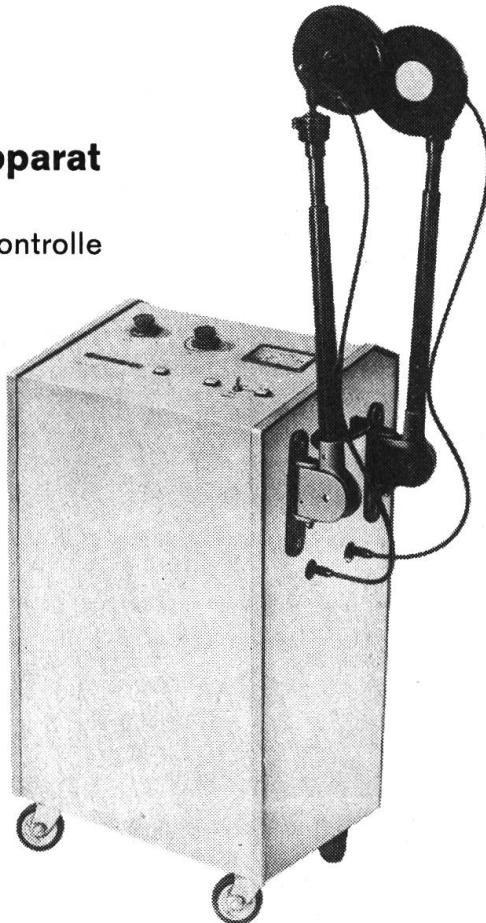
- vielfältige und wirkungsvolle Stromformen (inkl. Bernard'sche Ströme)
- geeignet für die anspruchsvolle Privat-praxis oder für die Klinik

Automatischer Kurzwellen-Therapieapparat

- grosse Leistung für alle Anwendungsgebiete
- automatische Resonanzabstimmung und Zeitkontrolle
- bewährtes Elektroden-Zubehör

Bitte verlangen Sie unsere Dokumentation über «Geräte für die Physik. Therapie»

Wir sind auch gerne bereit, Ihnen das eine oder andere Gerät für 14 Tage unverbindlich zur Verfügung zu stellen.



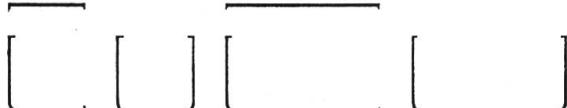
R. LIECHTI AG
ELEKTROMEDIZIN + RÖNTGEN
6014 LITTAU — LUZERN

Telefon: 041 - 55 55 22
Büro Kloten: 01 - 84 20 97
Büro Bern: 031 - 58 39 12

Vorhangkomfort auch für Bad und Dusche

Ob Sie einen Vorhang um eine Bade- oder Duschwanne, am Fenster, um das Lavabo, vor einer Nische oder einem Gestell haben möchten, ob auf einer, auf zwei oder drei Seiten, für alle Fälle bieten Ihnen die neuen Fertiggarnituren von SILENT GLISS eine «massgeschneiderte», zeitgemäße Lösung: Wertbeständiger Vorhangkomfort 1. Klasse, der Freude macht!

Sie können wählen unter 6 geräuschlosen, formschönen Standardgarnituren; entweder in der leichten und eleganten STABILO- oder der massiven und robusten CUBICLE-Ausführung.



Alle Garnituren sind korrosionsbeständig (farblos eloxiert) und enthalten sämtliches Zubehör in bekannter und bewährter SILENT GLISS-Qualität: Schienen, Gleiter, Haken, Wand- und Deckenträger, Schrauben, Dübel und nach Wahl den PVC- oder STAMOID-Vorhang. Die Vorhänge sind auf Garniturmaß fertig und fachmännisch konfektioniert, unverwüstlich und in verschiedenen, modernen und ansprechenden Farben lieferbar.

Die Montage der Garnituren ist kinderleicht, ein Handschraubenzieher genügt. Sie können auch mit wenigen Handgriffen kürzeren Abmessungen angepasst werden. Jeder Garnitur liegt eine illustrierte Anleitung bei.

Gerne informieren wir Sie näher über die neuen SILENT GLISS-Fertiggarnituren für Bad und Dusche. Senden Sie uns den untenstehenden Gutschein.



Gutschein

Bitte senden Sie mir unverbindlich und kostenlos den Prospekt über Silent Gliss Fertiggarnituren STABILO und CUBICLE mit Muster der lieferbaren Vorhänge.

Einsenden an: Von Dach-Keller + Co, 3250 Lyss



Von Dach-Keller + Co, Metallwarenfabrik
3250 Lyss, Telefon 032 84 27 42 / 43

Berichtigung

Auf Grund der Abhandlung über die Lymphdrainage in der letzten Ausgabe der Fachzeitschrift erhielten wir folgendes Schreiben:

Sehr geehrter Herr Bosshard,

In Ihrer a. o. Zeitschrift haben Sie im Februar 1972 folgenden Aufsatz veröffentlicht:

Lili Schärer-Wechsler, Schaffhausen
«Lymphdrainage – ja oder nein?»

Darin heisst es wörtlich: «Wenn Dr. med. Asdank, Essen, die Lymphdrainage als die grösste Errungenschaft dieses Jahrhunderts preist, und die Krebsoperierten statt bestrahlen, durch die Lymphdrainage behandeln lässt, so verstehe ich sehr gut, dass deutsche Aerzte gegen die Lymphdrainage sein können.»

Diese Behauptung ist einerseits völlig absurd, widerspricht absolut und völlig der gesamten von mir veröffentlichten Literatur und meinem Unterricht bei der Ausbildung in manueller Lymph-

drainage und allen meinen Vorträgen über die Methode.

Ob gewollt oder irrtümlich geschehen, diese Behauptung ist eine schwerwiegende Verleumding meiner vom ärztlichen Ethos getragenen Lehre über die manuelle Lymphdrainage und eine schwerwiegende persönliche Verleumding.

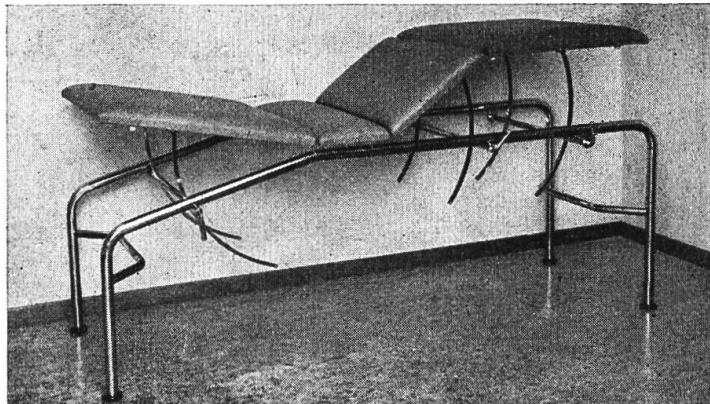
Ich bitte, mir umgehend mitzuteilen – innerhalb einer Woche vom Datum des Poststempels, – wie Sie eine Wiedergutmachung bewirken werden. Andernfalls werde ich Sie und Frau Schärer-Wechsler, für die ich eine Durchschrift dieses Schreibens beilege, auf Schadenersatz verklagen.

Hochachtungsvoll

Dr. Johannes Asdank.

Auf Rücksprache mit Frau L. Schärer erklärte sie uns, dass sie die verhängnisvolle Bemerkung von einer Schülerin von Herrn Dr. Asdank übernommen habe. Sie ha sich bei Herrn Dr. Asdank über dieses Missgeschick entschuldigt, auch wir schliessen uns dieser Entschuldigung an und hoffen, dass damit Herr Dr. Asdank in seinem ärzt-

lichen Ethos wieder rehabilitiert ist. Wir möchten nochmals betonen, dass Frau Schärer und unser Berufsverband der Lymphdrainagebehandlung positiv gegenüber stehen, sonst hätten wir nicht schon im Jahr 1961 einen Kurs für diese Behandlungen durchgeführt, damals leitete Dr. Vodder persönlich diesen Kurs.



**Liege-
Massage- TISCHE
Extens.-
Tritte • Hocker • Boys**

Immer vorteilhaft
direkt vom Hersteller

HESS
DOBENDORF - ZH

Fabrik für Spitalapparate
Tel. (051) 85 64 35

Bericht über die Generalversammlung

Am Samstag, den 22.1.72 kamen die Mitglieder der Sektion Bern unseres Verbandes zur traditionellen Generalversammlung zusammen. Den Auftakt hiezu bildeten wie in letzter Zeit üblich, kurze Stunden der Ausbildung. Referenten waren J. D. Pourroy, Thun, über «Die Mittelfrequenten Stromformen» und J. Michel, St. Gallen über «Die Uebungsauswahl in der Hal tungsgymnastik».

Nach der Uebersiedlung vom Anna-Seilerhaus in das Rest. Bürgerhaus konnte der Präsident Marcel Lavanchy die Generalversammlung mit dem herzlichen Willkomm an alle Anwesenden eröffnen. Gemäss der jedem Mitglied zugestellten Traktandenliste wurden sämtliche Geschäfte erledigt. Einzelheiten seien zur Orientierung noch fest gehalten. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten war zu vernehmen, dass 8 neue Mitglieder unserer Sektion beigetreten sind, 3 Mitglieder sind ausgetreten, während 2 die Sektion gewechselt haben. 6 Sitzungen aller Art haben die Vorstandsmitglieder und Abgeordneten mehr oder weniger in Anspruch genommen. An Tagungen seien diejenigen vom Leukerbad und die sehr gut organisierte und besuchte vom Bad Vals erwähnt. Sowohl im Leukerbad, wie im Bad Vals waren alle Referenten bemüht, ihr Bestes zu bieten und jeder Besucher konnte mit wertvollen Anregungen erfüllt seine Heimreise antreten. An weitern Ausbildungskursen fehlte es nicht. Die bernische Verordnung, die unsere Belange bestimmt, wurde ebenfalls den Anforderungen des KUVG angepasst. Dass neue Ausbildungsschulen geschaffen, und noch mehr neue errichtet werden, war ebenfalls zu vernehmen aus dem Bericht des Präsidenten.

Da die Einnahmen infolge Aufwand und Teuerung sich den Ausgaben stark genähert haben, sah sich die Kassierin veranlasst, vorsorglicherweise den Antrag auf Erhöhung des Mitgliederbeitrages zu stellen. Sie fand aber wenig Gehör, der Antrag wurde abgelehnt mit der Begründung, die Kasse sei nicht defizitär. Dem Vorstand wurde Dé

charge erteilt und das Traktandum Wahlen konnte in Angriff genommen werden. Die Kollegen R. Frey, P. Keller und W. Widmer haben nach vielen Jahren treu geleisteter Dienste in der Sektion und dem Verband demissioniert. Mit dem Dank des Präsidenten traten sie zurück. Neu in den Vorstand wurden gewählt Frl. Ursula Schmidt, Hr. Jean-Daniel Pourroy und Hr. Rolf Witschi, die übrigen wurden in globo bestätigt. Auch der Präsident konnte den Applaus für sich buchen. Der Jahresbeitrag wurde auf derselben Höhe belassen. Auf Wunsch des Präsidenten wurden die Wahlen für Abordnungen dem Vorstand übertragen, was die Ernennung im Einzelfall erheblich erleichtern wird.

Im Verschiedenen kam unter anderem auch die Weiterbildung zur Sprache, insbesondere die Weiterbildung für solche, die einige Jahre nicht mehr berufstätig waren, ihren Beruf aber wieder ausüben möchten. Die zuständigen Instanzen werden diese Angelegenheit weiter verfolgen, und zu gegebener Zeit die Interessierten orientieren. Bevor der Präsident die Versammlung beschloss, konnte er es sich nicht versagen, seiner Besorgnis Ausdruck zu geben, dass es gerade die jungen Mitglieder sind, die der Versammlung fern blieben und sich dadurch des berechtigten Mitspracherechtes enthielten. Hoffen wir, dass sich dieser Umstand gründlich ändert, und die Jugend ihre Zukunft mitgestalten hilft.

R. N.

Fusstützen
Krampfader-
strümpfe
Sportbandagen
Gesundheits-
schuhe

TREFNY—ORTHOPÄDIE

Limmatquai 82/I, Tel. 32 02 90
8001 Zürich



Die bewährte Formel für Therapie und Prophylaxe:

Schweizer YUMA-Moor

Indikationen: Deg. Gelenkerkrankung, Spondylarthrose, Coxarthrose, Gonarthrose, prim. und sek. chron. Polyarthritis, Lumbago, Myogelose, Neuralgie, Neuritiden, Luxationen, Distorsionen, Bursitis, Sportunfälle etc.

Therapieformen:

**YUMA-MOORBAD und
MOORSCHWEFELBAD**

schlammfrei, 2 dl pro
Vollbad, kein Nachbaden,
kein Verschmutzen.

MOORZERAT-PACKUNG

Anwendungstemperat. 50°
lange Wärmehaltung,
vielfach wiederverwend-
bar. Praktische Plastik-
Behandlungsschalen.

**MOOR-UMSCHLAG-
PASTE**

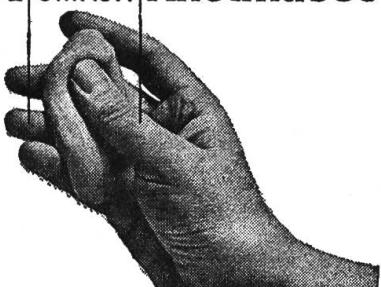
wahlweise kalt oder heiss
anwendbar, völlig wasser-
löslich, einfach abwasch-
bar

Verlangen Sie Literatur und Muster von der Vertriebsgesellschaft für Schweizer Moor:

fango co

Postfach 127, 8640 Rapperswil, Tel. 055 - 2 24 57

Cophadux Silikon Knetmasse



zur Rückgewinnung der Beweglichkeit

**ist geschmeidig, teilbar, nicht klebend,
springend, von gleichbleibender Kon-
sistenz**

und schützt die Hautoberfläche mit
einem Silikon-Film, der sich bei Haut-
schädigungen günstig auswirkt.

COPHADUX gestattet umfassendere
Bewegungen und beschleunigt die
Rückgewinnung der Beweglichkeit.

Verbandstoff-Fabrik Zürich AG

Seefeldstr. 153, 8034 Zürich



Bezirksspital Langenthal

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine tüchtige, gut ausgebildete

Physiotherapeutin

(Krankengymnastin)

Wir bieten modernst ausgerüstete Arbeitsräume, neuzeitliche Anstellungsbedingungen, geregelte Arbeitszeit, Externat, preisgünstiges Personal-Restaurant, geheiztes Freiluft-Schwimmbad.

Auch sichern wir Ihnen verständnisvolle Zusammenarbeit mit der ärztlichen Leitung zu.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Unterlagen zu richten an den Chefarzt der orthopädisch-traumat. Abteilung, Dr. Andrea Mumenthaler, 4900 Langenthal.

Wädenswil am Zürichsee

Gesucht

Leitende Physiotherapeutin,

die ein Institut für physikalische Therapie im Rahmen einer spezialärztlichen Praxis selbständig führen kann.

Voraussetzungen für diesen Posten sind gute Ausbildung und staatl. Diplom der Schweiz.

Es erwarten Sie günstige Arbeitsbedingungen mit modernen Einrichtungen. — Wädenswil liegt in Stadtnähe von Zürich (15 Minuten Autobahn) und in Nähe von Sommer- und Wintersport- und Freizeitzentren.

Offerter sind zu richten an Herrn Dr. med. C. Fürst, Spezialarzt FMH für Physikalische Medizin und Rheumatologie, Fuhrstrasse 15, 8820 Wädenswil. Telefon 01 75 17 27 oder 01 75 39 97.

Zu vermieten

sonnige

Praxisräume

für Pédicure und Massage

in Innerschweizer Kantonshauptort mit
gutem Einzugsgebiet. 58 m² im 1. Stock
im Zentrum. — Zins Fr. 300.— monatlich.

Anfragen unter Chiffre B 25-43799 an
Publicitas Luzern, oder direkt
Telefon 041 / 61 16 86.

Spital Altstätten

Für unsere neue, modern eingerichtete physikalische Therapie suchen wir eine(n) erfahrene(n) und zuverlässige(n)

Physiotherapeut (in)

für selbständige und vielseitige Arbeiten der gesamten physikalischen Therapie in kleinem Team.

Wir bieten neuzeitliche Anstellungsbedingungen, gute Entlohnung mit 13. Monatsgehalt, moderne Unterkunft, 5-Tage-Woche.

Bewerbungen sind erbeten an die Spitalverwaltung **9450 Altstätten**, Telefon 071 / 75 11 22.

Im Auftrage eines mittelgrossen Spitals für
Akutkranke (Nordschweiz) suchen wir

Leiter oder Leiterin der Physiotherapeutischen Abteilung

Es handelt sich um eine selbständige und
entwicklungsfähige Stelle.

Gesucht wird Leiter oder Leiterin, die gewillt
sind, am Aufbau der Physikalischen Therapie
und einer Fachschule tatkräftig mitzuhelfen.

Neben neuzeitlichen Anstellungsbedingungen
(5-Tage-Woche) und gut eingerichteten
Behandlungsräumen bietet die Stelle ein den
Anforderungen entsprechendes Salär.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu
richten an Chiffre OFA 859 W, Orell Füssli
Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich.

Wegen Berufsaufgabe günstig abzugeben:

- 2 Massagebänke,**
Holz mit verstellbarem Oberteil
- 3 schöne Wolldecken**
- 1 Vapozon**

Offerten sind erbeten an
Tel. 041 - 22 45 69 (zwischen 19 und
20 Uhr).

Die medizinische Abteilung Bad Ragaz
sucht für die Saison 1972 eine dipl.

Krankengymnastin

mit Bobath- und / oder Kabatkenntnissen. — Fremdsprachenkenntnisse erwünscht. —

Anmeldung: Personalbüro der Medizinischen Abteilung, 7310 Bad Ragaz, Telefon 085 - 9 19 07.

Institut für physik. Therapie

in Frauenfeld, ist auf Oktober 1972 zu vermieten.

Anfragen bitte an Tel. 054 7 28 29.



**Schweiz. Anstalt
für Epileptische**
Bleulerstr. 60, 8008 Zürich
Tel. 01 - 53 60 60

Tüchtige Physiotherapeutin

wenn möglich mit Erfahrung im Umgang mit geistig Behinderten, findet ausbaufähige Stelle. Offerten nimmt gerne die Direktion der Anstalt entgegen.

KANTONSSPITAL AARAU

Für unsere Kinderklinik suchen wir eine

diplomierte Physiotherapeutin

wenn möglich mit Bobath-Ausbildung. Ausser der Kontrolle und Behandlung der sogenannten Risikokinder werden Kinder mit neurologischer Schädigung und orthopädischen Haltungsschäden behandelt.

Ausser einem Ihren Aufgaben entsprechenden guten Gehalt bieten wir Ihnen 4 Wochen Ferien, alternierende 5-Tage Woche, vorbildliche Sozialleistungen und eine selbständige Tätigkeit in kleinem Team.

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Referenzen wollen Sie bitte unter Angabe Ihrer Gehaltsansprüche einsenden an

Kantonsspital Aarau
Verwaltungsdirektion, 5001 Aarau.

Gesucht nach Locarno am Lago Maggiore per Mai/Juni oder nach Ueberenkunft:

Krankengymnastin mit Bobath-Ausbildung

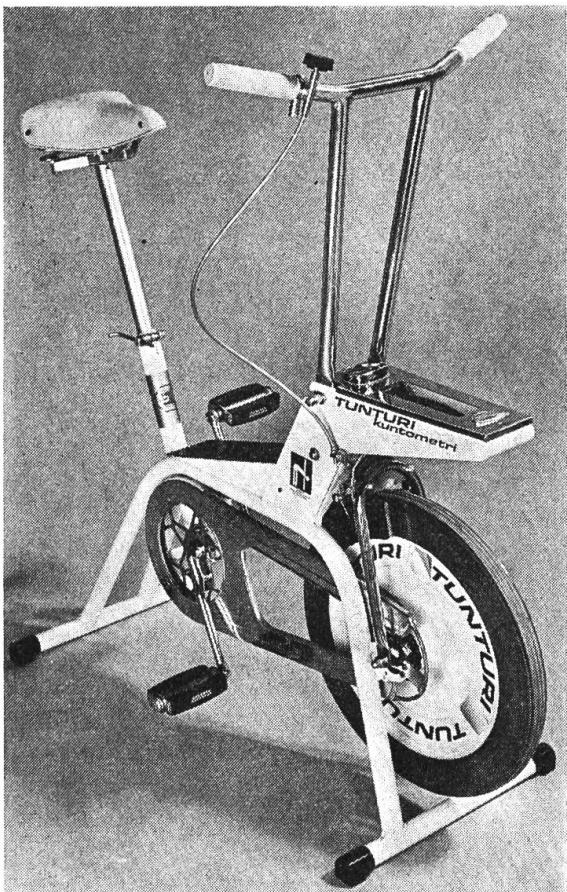
in neu eingerichtete physikalische Therapie (2 Minuten von Ascona). Es handelt sich um eine abwechslungsreiche und selbständige Tätigkeit, die viel Verständnis und Liebe für behinderte Kinder erfordert. — Es besteht auch die Möglichkeit, die italienische Sprache zu erlernen.

Ferner suchen wir auch ein(e)
Masseur - Masseuse

Wir bieten neuzeitliche Anstellungsbedingungen, 5-Tagewoche (Möglichkeit, freie Tage in der Woche für ev. Konzerte — Skala Mailand, Spaziergänge usw. zu haben).

Offerten mit Diplomkopie und Gehaltsansprüchen, Zeugnissen, Foto sind erbeten an:

**Istituto di Fisioterapia «Rösli»,
Piazza Solduno, CH-6604, Locarno.**



Ein Schmuckstück für Ihre Praxis:

ERGOMETER und Trainingsgerät **PUCH-TUNTURI**

Dieses neue finnische Test- und Uebungsgerät wird auch Ihre Zustimmung finden. Therapeuten in ganz Europa äusserten sich begeistert über seine Handhabung und Zweckmässigkeit.

Mit der Regulierschraube stellt man den gewünschten Widerstand ein. Dieser wird auf der übersichtlichen Skala in Kp direkt abgelesen. Ein wissenschaftlich genauer Messvorgang gewährleistet richtige und gleichbleibende Werte.

Es ist daher möglich, die Dosierung genau zu erfassen und bei Benützung als Trainingsgerät die erzielten Fortschritte zu messen.

Auf dem Tachometer ist die Geschwindigkeit in km/h ablesbar. Die zurückgelegte Distanz in km erscheint auf der oberen Skala. Zur Dosierung dient ein eingebauter Zeitmesser mit Läutsignal.

Alle diese Anzeigegeräte ermöglichen eine genaue Erfassung des Zustandes des Patienten und geben über seine Fortschritte Auskunft.

Das Schwungrad wiegt 18 kg und erlaubt dadurch ruckfreies Anfahren.

Ausser Gebrauch wird der TUNTURI mit wenigen Griffen zusammengeklappt und auf dem Schwungrad fortgefahren.

Wir haben den TUNTURI eingehend getestet und finden, dass kein anderes Ergometer alle diese Vorteile aufweist und so preiswürdig ist.

- Das PUCH-TUNTURI-ERGOMETER findet als Konditionsmessgerät sowohl in Konditionsanstalten als auch in physiologischen Forschungszentren Verwendung.
- Die Schweden stellen grosse Ansprüche an ein Konditionsrad.
Die Hochschule für Leibesübungen und Sport in Stockholm führte einen Test aus, bei dem nur 2 der insgesamt 16 getesteten Konditionsräder als Ergometer anerkannt wurden. Das PUCH-TUNTURI-ERGOMETER war eines dieser beiden.

Falls Sie eine unverbindliche Demonstration wünschen, führen wir den PUCH-TUNTURI gerne bei Ihnen vor.

DrBlatter + Co

Succ. E. Blatter

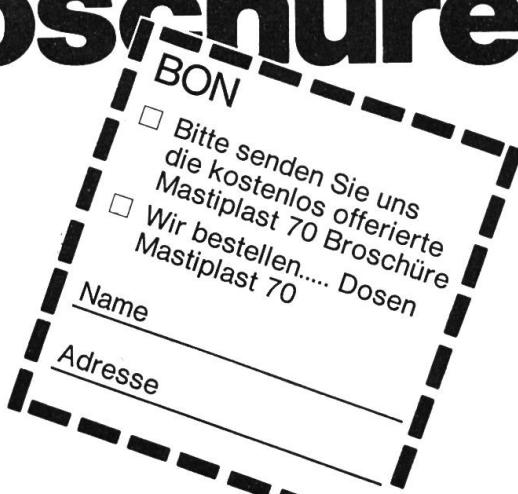
REHAB-Center Blatter
8038 ZÜRICH, Staubstrasse 1
Telefon 01 - 45 14 36

Gegen diesen Bon senden wir Ihnen eine Mastiplast 70 Übungsbroschüre

Mastioplast 70
unsere therapeutische
Silikonknetmasse für
die Rückgewinnung der
Beweglichkeit der Hand-
und Fingergelenke.

Fango Co

Fango GmbH
8640 Rapperswil Tel. 055 2 24 57



A vendre

BAIN DE SUDATION
IONOZON

Position couchée. — Fabrication suisse.
Entièrement revisé. — Fr. 1500.—.
Téléphone 022 - 61 26 60.

BERN. - Schulheim für 18 körperbehinderte Kinder sucht:

Physiotherapeut (in)

Bobath-Ausbildung kann nachgeholt werden. - Gute Bezahlung. - Pensionskasse - 5-Tage-Woche. - 10 Wochen bezahlte Ferien. - Englische Arbeitszeit möglich. —

Auskünfte erteilt gerne:

B. Albrecht, Schulheim
Marienstr. 17, 3005 Bern,
Tel. 031 / 43 22 77.

Chirurgien-Orthopédiste — Lausanne

cherche pour mai 1972 ou date à convenir

Physiothérapeute dipl.

tempérament actif, connaissance min. de français. — 42 h/sem.

Stage reconnu pour nouveaux diplômés. Offres manuscrites avec certificats et photographie au Dr P. Scholder, av. du Théâtre 7, 1005 Lausanne.

Chambre indépendante à disposition.

Kreisspital Pfäffikon ZH

sucht für sofort oder nach Vereinbarung

**jüngere Krankengymnastin
Physiotherapeutin**

in modern eingerichtete physikalische Therapie. Kleines Team!

Wir bieten gutes Arbeitklima und neuzeitliche Anstellungsbedingungen.
5 Tage-Woche.

Anfragen und Offerten sind zu richten an Frau Dvorackova, Cheftherapeutin, Kreisspital Pfäffikon, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 97 63 33.

BEZIRKS-SPITAL DORNECK, Dornach

(140 Betten; Tram und Bahnverbindung mit Basel), sucht per sofort oder Ueber-einkunft eine

**dipl. Masseurin oder
Physiotherapeutin**

für den **halbtageweisen** Einsatz
(Massagen).

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an: **Bezirks-Spital Dorneck,**
4143 Dornach, Tel. (061) 72 32 32
intern 115.

Wir suchen zur Behandlung cerebral gelähmter Kinder in **Zürich, Horgen und Wetzikon**

Krankengymnastinnen

mit Erfahrung in der Bobath-Methode. Es handelt sich um ein Posten mit abwechslungsreicher und selbständiger Tätigkeit, die Verständnis und Liebe für behinderte Kinder erfordert.

Wir bieten neuzeitliche Anstellungsbedingungen in kleinem Team, 5-Tage-Woche, Fürsorge-Einrichtung.

Eintritt so bald als möglich.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnissen, Foto und Saläransprüchen sind erbeten an: **Regionalgruppe Zürich der Schweiz. Vereinigung zugunsten cerebral gelähmter Kinder (SVCGK)**
CH-8001 Zürich, Kantonsschulstrasse 1.

Rätisches Kantons- und Regionalspital Chur

Wir suchen diplomierte

Physiotherapeutinnen

wenn möglich mit Bobath-Ausbildung.

Eintritt: Mai 1972 oder nach Vereinbarung.

Sehr gute Anstellungsbedingungen, selbständige Tätigkeit.

Unsere Abteilung für Physikalische Therapie ist modernst eingerichtet. Reger ambulanter Betrieb, Krankenhaus mit 320 Betten.

Interessentinnen werden gebeten, ihre Anmeldungen an die

**Verwaltungsdirektion des Rätischen Kantons- und
Regionalspitals, 7000 Chur** zu richten.

Das STADTSPITAL WAID Zürich
sucht sofort oder nach Uebereinkunft

sowie
Chef-Physiotherapeut/in
Physiotherapeutinnen

für das neuzeitlich eingerichtete Institut für physikalische Therapie. Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an den Verwaltungsdirektor des Stadtspitals Waid, Tièchestrasse 99 8037 Zürich, Tel. 01/44 22 21

Bayolin®

geht
Rheumaschmerzen
auf
den
Grund

Auffallend schnelle
und nachhaltige
Schmerzbefreiung.

Besonders rasches
und tiefes Einschleusen
der Wirkstoffe.

Wohltuende
Durchwärmung
der erkrankten
Partien
ohne lästiges
Brennen
auf der Haut.

Ausgeprägte
antiphlogistische
Wirkung des
speziellen
Heparinoid
Bayer.

Nicht fettende,
geruchfreie Salbe von
ausgezeichneter
Verträglichkeit.

Gründlich in der Tiefe,
mild auf der Haut.

Bayolin

10,0 g Monosalicylsäureester des
Äthylenglykols
0,5 g Heparinoid Bayer
2,5 g Nicotinsäurebenzylester
in 100 g Salbe

Handelsform:
Tube mit 35 g
*Massagetube mit 70 g

*Kassenzulässig

Zur Beachtung:
Vor allem wegen des gefäßweiternden
Effektes sollte die Salbe nicht ins Auge oder
auf die Schleimhäute gebracht werden.

Weitere Informationen über Bayolin geben
wir Ihnen gern.

•
10

Neu! Massagetube

Die Tube, die »von selbst«
einreibt



Bayer-Pharma AG
8036 Zürich, Postfach
Tel. 01/23 16 43

MUTATIONEN

EINTRITTE 1.172—31.3.72

Sektion Zürich Eintritte	Sundin, Frl. Kersti , Maienfelderstr. 3, 7310 Bad Ragaz (Schule Bürgerspital Basel; Bäderklinik Valens)
	Nabholz, Frl. Regula , Eidmattstr. 29, 8032 Zürich (Schule Zürich 68—71 Kantonsspital)
	Schreiner, Frl. Rahel , Goldhaldenstr. 15, 8702 Zollikon (Schule Zürich 68—71 Kantonsspital)
	Züst, Frl. Käthi , Alsenstr. 27, 8800 Thalwil (Schule Zürich 68—71 Kantonsspital)
	Ackermann, Frl. Gertrud , Neumarkt 15, 8001 Zürich (Schule Zürich 68—71 Kantonsspital)
	Schomburg, Frl. Margret , Stiglenstr. 39, 8052 Zürich (Schule Stuttgart/Göttingen/Berlin K'sp.)
	Hösli, Frl. Christine , Blumenstr. 10, 8645 Jona (Schule Zürich 68—71 Kantonsspital)
	Rast, Frl. Yvonne , Stegenhalde 13, 6048 Horw (Schule Zürich 68—71 Kantonsspital)
	Hammer-Gollisch, Frau , am Bach (Hosp.), 7500 St. Moritz (Schule Freiburg i. Br.; selbständig)
	Galle-Hauser, Frau Regula , Schulstr. 16, 8330 Pfäffikon (Schule Zürich 62—65; selbständig)
	Salika, Josef , Kronenstr. 25, 8006 Zürich (Ausland, Hospitant)
	Böhringer-de Senarcens, Frau Martha , Rebbergstr. 90, 8240 Thayngen (Zürcherschule 61—64; selbständig)
	Gerber, Frl. Verena , Eleonorenstr. 18, 8032 Zürich (Schule Zürich 68—71 Kantonsspital)
	Stransky-Turkova, Frau Stan. , In der Wässeri 4, 8047 Zürich (Schule Prag 61—68, Triemli, Hospitant)
	Münch-Brütsch, Frau Annemarie , Schulstr. 16, 8902 Urdorf (Bürgerspital Basel 67—70, Limmattalspital)
	Frey, Frl. Heidi, Physioth. , Culmannstr. 34, 8006 Zürich (Schule Zürich 68—71, Kantonsspital)
	Mroffl. Frl. Regula , Enzenbühlstr. 81, 8008 Zürich (Schule Zürich 68—71, Kantonsspital)
	Gisholt, Frau Wenche , Höhenstr. 1 c, 9309 Wittenbach (Schule Berlin 68—69, Hospitant; selbständig)
	All e bisherigen Mitglieder der Sektion St. Gallen in globo

Austritte	Frl. Regine Landolt , Herrengasse 14, 3011 Bern (wegen Passivität des Vb. — kein Interesse mehr)
	Frl. Grety Loretan , Löwengraben 33, Luzern (wegen Berufsaufgabe, war selbständig)
	Frl. G. Sylvia Schmid , Hohrainweg 22, 8038 Zürich (wegen Berufsaufgabe)
	Frl. Elsbeth Wenger , Lanacker 49, 8057 Zürich (wegen Berufsaufgabe, selbständig; Ausland)

Uebertritt aus Sekt. Bern nach Zürich	Frau Lisel. Kuntner-Hirsig , Bollacker, 5024 Küttigen AG
	Frl. Rosm. Muggli, Dr. Haastr. 22, 3074 Muri BE

ADRESSÄNDERUNGEN ab 1.1.1972

- Michel, Hermann**, Bocksrietstr. 42, **8200 Schaffhausen**
(früher Otterngutstr. 41)
- Müller-Schoop, Frau U.**, Speerstr. 11, **8500 Frauenfeld**
(z. Zt. im Ausland, Adresse bei den Eltern)
- Däschler, Frl. Cornelia**, Via Buetti 6, **6600 Locarno-Muralto**
(früher Bachweid St. Gallen)
- Dobrinkat, Frl. Gabriele**, Spitalweg 1, **4242 Laufen**
(ab ohne Adresse)
- Lang, Frl. Eva**, Spitalweg 1, **4242 Laufen**
(ab ohne Adresse)
- Schudel, Frl. Esther**, Störlingasse 49, **4125 Riehen**
(früher Wöschnauring Aarau)
- Wartburg, Frau von Helene**, am Ausserberg 41, **4125 Riehen**
(früher Emanuel Büchelstr. Basel)
- Frei, Frau Wiebke-Kitzing**, Goldbrunnenweg 46, **4410 Liestal**
(früher Fasanenstr. 10, Frenkendorf)
- Meyers, Frl. Emmy**, Wunderlistr. 43, **8037 Zürich**
(ab ohne Adresse ins Ausland)
- Leuzinger, Christian**, Schorenstrasse 31, **3645 Gwatt**
(früher Mühletalweg 11/7, Olten)
- Jenni-Hess, Frau Susi**, Breitenackerstrasse 13, **8702 Zollikon**
(früher Frankengasse 11, Zürich)
- Giovanoli, Frl. Cathrine**, Krähenbühlstrasse 76, **8044 Zürich**
(früher Forsterstrasse 48, Zürich)
- Seltmann, Frl. Eva**, Hofackerstrasse 16, **8032 Zürich**
(früher Wotalinstr. Zürich)
- Friedli, Frl. Elisabeth**, Tonisbach, **3510 Konolfingen**
(früher Aeschenbrunnmattstrasse 9, Bremgarten)
- Dummermuth, Frl. V.**, Zürcherstrasse 41, **9000 St. Gallen**
(früher Rorschacherstrasse 41)
- Bürgi Thomas**, Säntisstrasse 24, **8280 Kreuzlingen**
(früher Hafenstrasse 16, Kreuzlingen)
- Jörimann, Frl. Trudi**, Kinderheim, **7205 Zizers**
(früher Ottostrasse, Chur. Selbst.)
- Nick-Greminger, Frau S.**, Rigiblick 620, **8913 Ottenbach**
(abgereist ohne Adresse)
- Marti-Schlaefli, Fr. Marlys**, Huebwiesstrasse 27, **8954 Geroldswil**
(früher Buchzelgstrasse 62, Zürich)
- Muggli-Scheim, Fr. Cl.**, 527 Packard Street, **Ann-Arbon / Michigan 48104**
(früher Zihlweg 18, Stäfa)
- Damo-Wüthrich, Frau Kath.**, Pestalozzistrasse 85 B, **3600 Thun**
(früher Burgunderstrasse 11, Reinach BL)
- Bruderer, Frl. Helen**, Notkerstrasse 14, **9000 St. Gallen**
(früher Metzgergasse 16)
- Villiger, Frl. Anna**, Fisioth. «La casetta», **6926 Montagnola**
(früher Via Canova 18, Lugano)
- Gysling, Frl. Katharina**, Steinbühlweg 68, **4123 Allschwil**
(früher Belchenstrasse 19, Basel)
- Wespe-Rieder, Frau Liselotte**, Dorfstrasse 49, **5430 Wettingen**
(früher Frl. Lie. Rieder, Unt. Rheinweg, Basel)
- Frehner, Frl. Marianne**, Phys.Therapie, Kornhausstrasse 3, **9000 St. Gallen**
(früher in Zürich; heute selbständig)
- Baumann, Frau Christine**, Imbisbühlstrasse 130, **8049 Zürich**
(früher Berglistrasse 38a, Bülach)
-

EIN- und AUSTRITTE ab 1.1.1972

Sektion Bern Eintritte:	Slesarik, Frl. Jana , Saegefledweg 60, 2500 Biel (Ausbildung Prag, Spital Grenchen; Hospitant)
	Jordi, Frl. Annelies , rte. de St. Cerque 24, 1260 Nyon (Ausbildung Inselspital, Hôpital de Nyon)
	Hadorn-Kipper, Frau Annemarie , Depotstr. 28, 3012 Bern (Ausbildung Inselspital Bern, Inselspital Bern)
Austritte:	Herr Walter Kunz , Güterstr. 2, 2500 Biel (früher Präs. der Sektion Bern, gestorben 23.12.71)
	Schutter, Frank , Vogelsang 69, Biel; ausgetreten
	Schuler-Höhn, Frau M. , Matten (Interlaken); ausgetreten
	Kuntner-Hirsig, Frau , Küttigen AG, Uebertritt in Sektion Zürich
	Muggli, Frl. Rosemarie , Muri BE, Uebertritt in Sektion Zürich
	Albrecht-Müller, Frau B. , Forsthausweg 11, 3122 Kehrsatz, ausgetreten
Sektion Nordwestschweiz	
Eintritte:	Benz, Frau Christine , Physioth., Solothurnerstr. 46, 4000 Basel (Schule Bethesda 64–67; selbständig)
	Auer-Dreessen, Frau Gertrud , Sonnmattstr. 1, 4103 Bottmingen BL (Schule Marburg 50–52, selbständig)
	Albrecht, Frl. Cornelia , Wattstr. 17, 4000 Basel (Schule Bürgerspital 61–64)
Austritte:	Urben Walter , Masseur, Breite, Möhlin AG (Berufsaufgabe wegen Krankheit)
	Siegmund, Frl. Beatrice , Gellertstr. 52, 4000 Basel (Ins Ausland verreist)
Sektion Tessin	
Eintritte:	Tilke, Giorgio , Inst. Fisioth., Via Nosetto 6, 6500 Bellinzona Rechsteiner, Siga Marta , Via Alabno 1, 6900 Massagno
	Wolk, Siga. Elga , Via Gaggini da Bissone 16, 6900 Lugano (6900) Pieressa, Giuseppe , Via delle Scuole 47, 6963 Pregassona
Austritt:	Visalli, Antonio , Locarno, gestorben

Wädenswil in Stadt Nähe von Zürich

Für meine modern eingerichtete Spezialpraxis für physikalische Therapie und Rheumatologie suche ich für sofort oder nach Vereinbarung:

tüchtige Physiotherapeutin

Es erwartet Sie ein sehr schöner Arbeitsplatz in einem neuen Institut, bei guter Besoldung und Sozialleistungen,

5-Tagewoche. — Für Unterkunft kann gesorgt werden.

Wädenswil liegt am Zürichsee in unmittelbarer Nähe von Zürich; ebenso in der Nähe von besten Wintersportmöglichkeiten und Sportzentren.

Bewerbungen sind zu richten an:

Herrn Dr. med. C. Fürst, FMH für physikalische Therapie und Rheumatologie, CH 8820 Wädenswil, Fuhrstr. 15, Tel. 01 - 75 17 27 oder 01 - 75 39 97.

Privatkrankenhaus in Zürich

sucht tüchtige

diplom. Physiotherapeutin

vor allem für Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik. Interessantes, selbständiges Arbeitsgebiet. Eintritt

1. Mai oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an

**Schwesternschule und Krankenhaus vom Roten Kreuz Zürich-Fluntern,
Gloriastrasse 18, 8006 Zürich.**

KANTONSSPITAL SCHAFFHAUSEN

sucht für die zu erweiternde Physikalische Therapie per sofort oder nach Vereinbarung

diplomierte Physiotherapeutinnen

Geboten wird interessante, selbständige Tätigkeit in kleinem Arbeitsteam, geregelte Arbeitszeit. Unterkunft in modernem Personalhaus. Bei Eignung besteht die Möglichkeit an der bestehenden Fachschule für Physiotherapie als Lehrkraft mitzuwirken.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Verwaltung des Kantonsspitals, 8200 Schaffhausen, Tel. 053 - 8 12 22

Gesucht in Beratungsstelle für cerebrale Bewegungsstörungen nach Chur

2 Krankengymnastinnen

für unser Therapieheim und den ambulanten Behandlungsdienst. Bevorzugt werden Physiotherapeutinnen mit Bobath-Kurs, ist aber nicht Bedingung.

Beratungsstelle für cerebrale Bewegungsstörungen, Gäuggelistr. 45, 7000 Chur.

Spital Neumünster, Zollikerberg/Zürich

Für das Krankenheim Rehalp suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine

Physiotherapeutin

zur selbständigen Betreuung unserer Chronisch-Kranken. — Das Heim mit 47 Betten liegt an der Stadtgrenze von Zürich, oberhalb des Sees.

Arbeitszeit und -einteilung nach persönlichen Wünschen, auch Teilzeitarbeit möglich. Besoldung nach kantonalem Reglement. Neuzeitliche Sozialleistungen. — Anfragen und Offerten sind zu richten an Herrn Dr. Wüthrich, Spital Neumünster, 8125 Zollikerberg, Telefon 01 - 63 77 00.

Behandlungsstelle für cerebral geschädigte Kinder in Winterthur sucht:

1 Logopädin 1 Ergotherapeutin

Die Behandlungsstelle steht unter ärztlicher Leitung.

- Wir bieten:
- angenehmes Arbeitsklima
 - 6 Wochen Ferien
 - gute Bezahlung
 - zeitgemässe Sozialfürsorge

Bewerbungen an die administrative Leitung:
W. Rosenberger, Hobelwerkweg 1, 8404 **Winterthur**

KREISSPITAL RÜTI/ZH

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung

Physiotherapeutin

für unser modern eingerichtetes physikalisch-therapeutisches Institut mit Bewegungsbad. Es handelt sich um eine vielseitige und interessante Tätigkeit. Die Anstellungsbedingungen entsprechen den kantonalen Vorschriften.

Bewerbungen unter Beilage von Zeugnisabschriften sind erbeten an die

Direktion, Dr. med. R.A. Leemann, Kreisspital, 8630 Rüti/ZH